



ARGE ALP INFO

HERAUSGEGEBEN VON DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN DER ARGE ALP UND STAATSRATES DES KANTONS TESSIN MARCO BORRADORI

Ich erlaube mir, diesen Gruß, der gleichzeitig auch die Verabschiedung des Kantons Tessin vom zweijährigen Vorsitz der Arge Alp ist, mit einer persönlichen Bemerkung zu beginnen.

In diesen zwei Jahren der Zusammenarbeit mit den Ländern der Arge Alp haben sich für mich zweierlei Gefühle verstärkt: das Vertrauen und die Dankbarkeit für eine gemeinsame Erfahrung von Ländern, die vier verschiedenen Staaten angehören und damit die Überwindung von Grenzen und Distanz zwischen Bürgern verschiedener Staaten, die in einem ähnlichen Raum leben.

Vermittler zwischen Nord und Süd

Unser gemeinsamer Alpenraum hat in den Jahrhunderten der Entwicklung nicht nur seine Bewohner, sondern den gesamten europäischen Kontinent geprägt. Ich denke, es ist nicht mehr angebracht, vom Bergbewohner zu sprechen, der mit all seiner Kraft an seiner Scholle festhält. Nicht dieses Erbe verbindet uns. Die Alpen standen



Marco Borradori, Vorsitzender der Arge Alp

sowohl für schwer erreichbare Dörfer und Täler, aber auch für Orte entlang wichtiger Verbindungswege – auf Flüssen oder über Pässe – sowie für Städte im Flachland, welche als erste Vermittler zwischen dem Norden und dem Süden Europas waren. Ich erinnere gerne an einen deutschen Historiker, der einmal betont hat, daß die Alpen nie einfach irgendetwas am

Rande der Zivilisation waren, sondern „ganz besondere Berge aufgrund ihrer Ressourcen, ihrer Qualitäten und ihrer Bewohner sowie aufgrund der großen Anzahl von Wegen, die hindurchführten“.

Dies ist ein erstes Zeugnis für die Vermittlerrolle zwischen dem Norden und dem Süden Europas, die sich aus unserer geographischen Lage ergibt. Vielleicht



Locarno - Internationales Filmfestival in der Piazza Grande

handelt es sich hierbei um unsere vornehmste Aufgabe, um eine Verantwortung, die wir übernehmen müssen.

Vermittlung bedeutet heute auch und vor allem Integration. Und Arbeitsgemeinschaften wie die Arge Alp sind meines Erachtens Beispiele für die europäischen Staaten, wie neue, konstruktive und solidarische Modelle des Zusammenlebens

funktionieren können. Europa erlebte und erlebt eine politisch und wirtschaftlich nicht gerade einfache Zeit, die für die Europäische Union Hindernisse und Fragen von außerordentlicher Bedeutung aufwirft. Ich denke feststellen zu können, daß die Position der Schweiz und vor allem des Kantons Tessin zu diesem Thema noch mit sehr großer Vorsicht verbunden ist, obwohl

sich eine satte Mehrheit der Bevölkerung am 21. Mai für die bilateralen Verträge der Schweiz mit der EU ausgesprochen hat. Die Erfahrung einer harmonischen Zusammenarbeit unserer Arbeitsgemeinschaft, die Definition von Bereichen von gemeinsamem Interesse, der Respekt vor den Besonderheiten der einzelnen Mitglieder, der kulturelle Austausch und das gegenseitige Kennenlernen, die Vertretung gemeinsamer Interessen, sowie das gemeinsame Interesse an dem, was außerhalb unserer Grenzen vorgeht - dies alles sind Themen, die auch unsere Bürger enorm interessieren. Und gerade diese Arbeits- und Vorgangsweise entspricht unserem föderalen Geist und dem Respekt vor dem Subsidiaritätsprinzip, an das wir glauben und für das wir uns auch in Zukunft einsetzen werden.

INHALT

GRÜßWORT DES VORSITZENDEN DER ARGE ALP UND STAATSRATES DES KANTONS TESSIN MARCO BORRADORI	1	INTERREG-PROJEKTE ZUR STÄRKUNG DES WIRTSCHAFTSRAUMES ALPEN	9
DIE ARGE ALP ENGAGIERT SICH FÜR HUMANITÄRE HILFE UND ENTWICKLUNG- DAS PROJEKT MAZEDONIEN	3	GRENZÜBERSCHREITENDER LEHRLINGSAUSTAUSCH	10
PROJEKTE DER KOMMISSION KULTUR UND GESELLSCHAFT	4	TOURISMUSPOLITIK UND DESTINATIONS MANAGEMENT	11
DER ALPENRAUM - EIN SCHÜTZENSWERTES GUT	6	DIE WICHTIGSTEN VORHABEN DER KOMMISSION VERKEHR	12
BAYERN GEWINNT DEN UMWELTPREIS 2000	8	ARGE-ALP-EHRENPREIS AN TIROLER JUNGKÖCHE	14

IMPRESSUM:

Verleger: Arbeitsgemeinschaft Alpenländer, vertreten durch den vorsitzführenden Kanton Tessin.

Herausgeber: Presseamt des Kantons Tessin (Chefredakteur Carmelo Mazza).

Druck: Jam SA - Lodrino-CH

Marco Borradori

Vorsitzender der Arge-Alp und
Staatsrat des Kanton Tessin

DIE ARGE ALP ENGAGIERT SICH FÜR HUMANITÄRE HILFE UND ENTWICKLUNG: DAS PROJEKT MAZEDONIEN

Bei der Konferenz der Regierungschefs 1999 in Lugano wurde unter dem Vorsitz Tessins eine Resolution verabschiedet, die vom Leitungsausschuß vorbereitet worden war und deren Ziel es war, eine humanitäre Aktion der Arbeitsgemeinschaft außerhalb ihrer Grenzen umzusetzen. Dabei sollte ein Projekt für den Wiederaufbau der vom Krieg betroffenen Gebiete auf dem Balkan, die dramatisch von Tod, Zerstörung, Säuberungen und Massenemigration betroffen waren, unterstützt werden.

Die Konferenz beschloß, 1 Million Schilling der Sondermittel für diese Aktion zur Verfügung zu stellen und beauftragte den Leitungsausschuß mit der Auswahl eines geeigneten Projekts.

Über die Mitarbeit von Tessiner NGOs und der Direktion für humanitäre Hilfe und Entwicklung der schweizerischen Eidgenossenschaft wurden Projekte gesucht, um der am meisten betroffenen Region, dem Kosovo, zu helfen. Gedacht war dabei vor allem an Schulen oder Gesundheitseinrichtungen.

Aus den Nachforschungen ging hervor, daß die Solidarität der Staatengemeinschaft gerade in diesen hilfsbedürftigen Dörfern beachtlich war, sodaß es besser schien, die Geldmittel in anderen Gebieten zu investieren.

Im Rahmen der Herbstsitzung des Leitungsausschusses wurde

somit beschlossen, die Aufmerksamkeit auf Mazedonien zu richten, das besonders vom Konflikt und vom Massenzustrom von Flüchtlingen betroffen war und auch intern mit einer schwierigen politischen und wirtschaftlichen Situation zu kämpfen hatte.

Anfang Mai bin ich selbst nach Mazedonien gereist, um mir mit Hilfe der Schweizer Botschaft in Mazedonien und den Delegierten der Division für humanitäre Hilfe und Entwicklung ein Bild von der Situation zu machen.

Für Kindergärten und Volksschule am Berg

In der Folge wurde beschlossen, den Betrag in 4 - 6 Projekte zur Modernisierung von Kindergärten und Volksschulen in Bergdörfern an der Grenze zum Kosovo zu investieren, welche mehr als andere unter den Flüchtlingströmen zu leiden hatten und nicht über die finanziellen und technischen Mittel verfügen, um die Lebensbedingungen und die Grundausbildung der jungen Leute zu verbessern und zu sichern.

Mein persönlicher Eindruck nach dem Besuch und nach Gesprächen mit den lokalen Vertretern und den Schweizer Beamten, die vor Ort tätig sind, war, daß die vorgeschlagene Aktion unter mehreren Gesichtspunk-



Giampiero Gianella

ten wichtig ist: in strategischer und politischer Hinsicht, denn die Stabilität Mazedoniens ist entscheidend für die Zukunft des Balkans. Für diese Stabilität ist es unerlässlich, diesem Land finanzielle, logistische und technische Hilfestellung und Beratung zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Konferenz von Locarno und zum Abschluß des zweijährigen Vorsitzes des Kantons Tessin werden wir ein Dokument vorlegen, das die Ziele, das Programm, die Organisation und die Fristen für die Umsetzung des Projektes „Die Präsenz der Arge Alp in Mazedonien“ in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft darlegt. Diese Dienste werden in die Phase der Konkretisierung eingebunden und mit lokalen Unternehmen und Handwerkern zusammenarbeiten.

Ich bin sicher, daß diese Aktion in Kürze starten kann und daß wir damit einen wichtigen Beitrag zur humanitären Hilfe leisten.

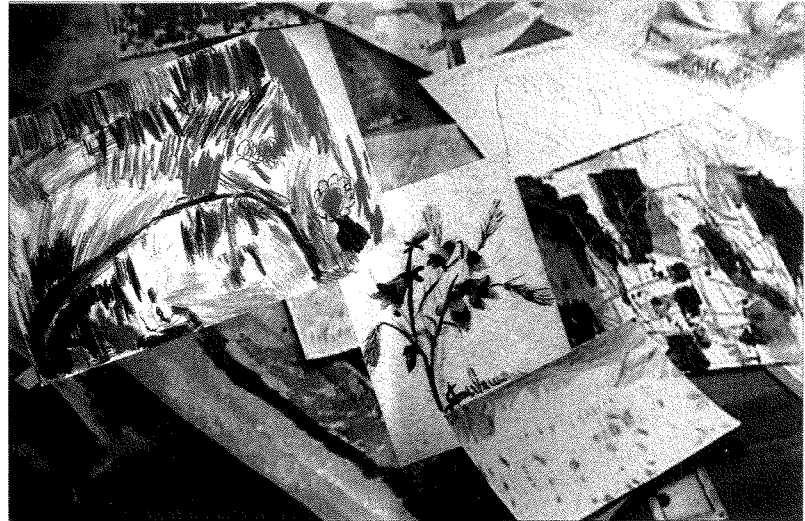
Giampiero Gianella
Vorsitzender des Leitungsausschusses der Arge Alp

PROJEKTE DER KOMMISSION KULTUR UND GESELLSCHAFT

In unserer schnellebigen Zeit, die auf das Heute kaum, auf das Morgen dagegen sehr viel mehr Wert legt, ist das Innehalten, das Rückblicken und sich auf das Vergangene Besinnen eine Voraussetzung, um auch das Morgen verstehen zu können.

Die Projekte der Kommission I sollen kurz Erwähnung finden, wobei von zwei Veranstaltungen eingehender berichtet wird.

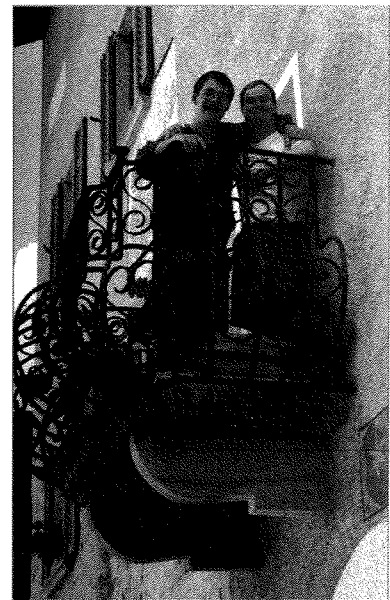
Im Bereich Sport wurden in den ARGE-ALP-Ländern 25 Veranstaltungen und zwei Seminare durchgeführt, an denen 5.209 Personen teilnahmen. In Wasserburg am Inn (Oberbayern) nahmen vom 29.7.-11.8.1999 über 200 Personen aus 42 Familien aus dem Alpenraum an einem Familiencamp teil. Der Bayerische Landessportverband bot Sport und Fitness an, zahlreiche



Ausflüge führten die Teilnehmer in die nähere und fernere Umgebung, wobei auch München besucht wurde.

Vom 11.-13.5.2000 fand in Sigmaringen eine Historikertagung zum Thema 'Kirche. Religiöse Bewegung und Volksfrömmigkeit im Alpenraum' mit informa-

tiven Referaten statt. Anlässlich des 100. Todesjahres des bekannten Malers Giovanni Segantini wurden körperbehinderte Jugendliche mit Betreuern aus den ARGE ALP-Ländern vom 11.-17. Juli 1999 zu einer gemeinsamen Veranstaltung unter dem Titel 'Malen auf den



Spuren von Giovanni Segantini' nach St.Moritz eingeladen.

Es war ein besonderes Erlebnis für diese Menschen, die durch ihr Schicksal benachteiligt sind, den Kontakt über die Grenzen hinweg finden und den gegenseitigen Gedankenaustausch pflegen zu können. Besuche auf Muottas Muragl, im Segantini-Museum, in Isola am Silsersee, in Maloja und Soglio führten die Teilnehmer an Stätten von Segantinis Schaffen.

Die kleine Abschlussbroschüre, aus der einige Bilder hier wiedergegeben werden, verrät viel, bringt das 'Werden – Sein – Vergehen' des Alpen-Triptychons nahe, gibt in unzähligen Bildern das Panorama wieder, das die jungen Künstler während den wolkenverhangenen und sonnigen Tagen im Engadin sich selbst erarbeiten konnten.

In unserem Rückblick darf auch die 1997 zum 25-jährigen Bestehen der ARGE ALP vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, realisierte Ausstellung 'Kult der Vorzeit in den Alpen. Opfergaben – Opferplätze – Opferbrauchtum' mit archäologischen Schätzen von Österreich, Italien, Deutschland, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein nicht fehlen. Diese Ausstellung gab Anlass, sich zu überlegen, aus welchen gleichartigen oder unterschiedlichen Grundlagen sich die Kulturen des Alpenraumes entwickelten. Denn längst schon gehören die Bewohner dieser Alpenregion verschiedenen Staaten an, verfolgen unterschiedliche handels-, wirtschafts- und kulturpolitische Zielsetzungen und sprechen verschiedene Sprachen. Die Aus-



Neptun von Fläsch
Bronze, 1. Hälfte 2. Jh.
Rätisches Museum C

stellung 'Kult der Vorzeit in den Alpen' zeigte, dass viele Gemeinsamkeiten an der Basis unserer Völkergemeinschaft stehen, die bis in unsere Zeit wirken und Verbindungen zu schaffen oder zu vertiefen in der Lage sind. Denn die menschliche

Gesellschaft wird von der Vergangenheit geprägt und spiegelt diese Entwicklung in ihrem Verhalten, in ihren Lebensformen, in ihrer Bereitschaft miteinander zu leben, wider, auch wenn die heutige Gesellschaft dies oft vermissen lässt. Diese ARGE-ALP-Jubiläumsausstellung stiess und stösst bei unserer Bevölkerung des Alpenraumes auf grosse Akzeptanz, wie die Stationen der Ausstellung zeigen. Zu diesen gehören Innsbruck, Chur, Bregenz, Augsburg, Bozen, Bergamo, Bellinzona, Riva del Garda, Konstanz und Hallein, wo sie im Winter 2001 abgeschlossen werden wird.

Zum Thema 'Kult der Vorzeit in den Alpen' darf auch auf die demnächst erscheinende Publikation in der Schriftenreihe der ARGE ALP verwiesen werden.

In diesen hier kurz geschilderten Projekten der Kommission Kultur und Gesellschaft zeigt es sich, wie ein Bogen, ausgehend von der Frühzeit, in unseren heutigen Lebensraum der ARGE ALP-Bürgerinnen und -Bürger geschlagen werden kann.



DER ALPENRAUM - EIN SCHÜTZENSWERTES GUT

Der Raum und die Umwelt ist und bleibt eines der zentralen Arbeitsthemen der ARGE ALP. Die Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft, deren Vorsitz im Juni 1999 vom Tessin nach Trient übergegangen ist, hat sich in den letzten Monaten intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt.

Der Schutz des Raumes geht einher mit der Verbesserung der Lebensbedingungen seiner Bewohner, vor allem in einem so sensiblen Gebiet wie dem Alpenraum. Dies alles dient auch

dazu, die Sicherheit des Raumes selbst zu erhöhen. Das Thema „Katastrophenschutz im Alpenraum“ wurde von der Kommission auch als sogenanntes Leitthema für das Arbeitsjahr 1999 – 2000 behandelt.

Gemäß den Beschlüssen der Konferenz der Regierungschefs hat die Kommission ein Projekt zu „Erdrutsche und Lawinen im Alpenraum“ begonnen und dazu eine eigene Arbeitsgruppe eingesetzt, an der Experten aus den Arge-Alp-Ländern teilnehmen. Das Projekt wird vom Kan-

ton Tessin koordiniert und soll im Jahr 2001 abgeschlossen werden.

In der Zwischenzeit wurde auch das Projekt „Kulinarische Köstlichkeiten ohne Grenzen“ abgeschlossen, ein Führer in deutscher und italienischer Sprache wurde herausgegeben, der mit Beiträgen der EU finanziert wurde.

Weitere Initiativen, die bereits von der Arge Alp genehmigt und von der EU mitfinanziert werden, sind das Projekt „Baulandmobilisierung“, das von



Der Toblino-See und das Schloss, das einst Ansitz der Fürstbischöfe war

Tirol koordiniert und in Kürze abgeschlossen wird, sowie das Projekt „Strategien des Natur- und Landschaftsschutzes“, das von der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol koordiniert wird. Beide Projekte werden bei der Konferenz der Regierungschefs vorgestellt.

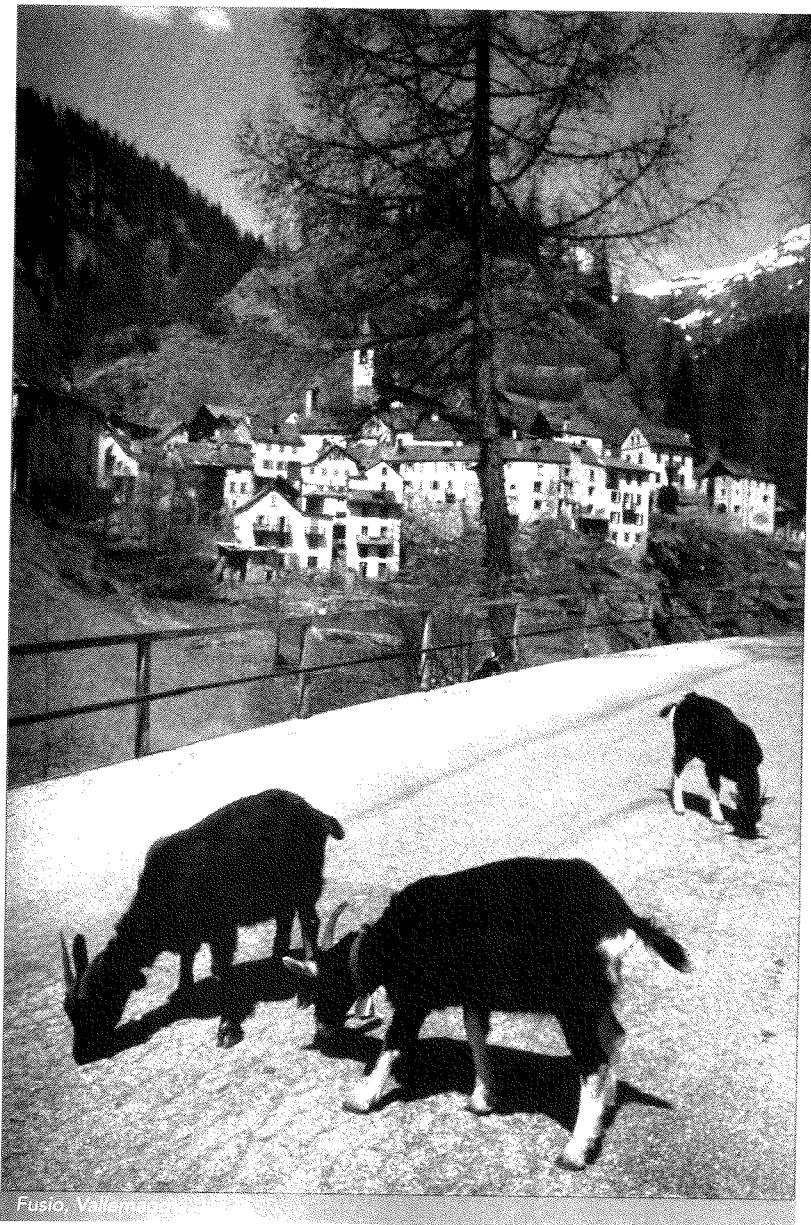
Die beiden neuen Projekte, für die die Genehmigung und Finanzierung beantragt werden, betreffen vor allem die Berglandwirtschaft und sollen unter der Federführung der Autonomen Provinz Trient realisiert werden. Es handelt sich um einen Film und eine Reihe von Initiativen mit dem Titel „Die Berglandwirtschaft und ihre zentrale Rolle beim Schutz des Raumes“. Der Film sowie die Initiativen sollen Jugendlichen die Bedeutung und den Wert der Berge näherbringen.

Bayern plant eine Ausstellung zur Berglandwirtschaft in der Arge Alp. Diese Wanderausstellung will die Situation und die Bedeutung der Berglandwirtschaft darstellen. Die Kommission Umwelt hat das Projekt bereits gutgeheißen und sucht nun bei den zuständigen Institutionen der EU um Kofinanzierung an.

Die beiden Vorschläge werden als ein Projekt, das in zwei Teile gegliedert ist, für das Interreg-III B-Programm eingereicht, wo eine maximale Kofinanzierung von 50% möglich ist.

Film soll Jugend sensibilisieren

Das Projekt, das von der Autonomen Provinz Trient vorgestellt wurde, hat das Ziel, die Jugendlichen für dieses Thema zu sensi-



Fusio, Vallemaggia

bilisieren, Kenntnisse über die Berglandwirtschaft zu vermitteln und die ländlichen Gebiete in den Bergen darzustellen. Im Rahmen des Projekts soll ein Film von ca. 30 min. produziert werden. Zielgruppe sind Jugendliche im Alter zwischen 8 und 15 Jahren in den elf Arge Alp Mitgliedsländern. Der Film soll die positiven Auswirkungen auf die Umwelt und die effektiven Möglichkeiten eines umweltverträglichen Wirtschaftens in sensiblen Räumen, wie dem Alpenraum aufzeigen, der seit gerau-

mer Zeit mit Problemen der Abwanderung vor allem der jungen Bevölkerung konfrontiert ist.

Für das Projekt ist eine Laufzeit von zwei Jahren vorgesehen und es wird vom Dipartimento Agricoltura e alimentazione der Autonomen Provinz Trient koordiniert.

Der Film wird in ca. 1500 Exemplaren hergestellt, davon 1000 in deutscher Sprache.

BAYERN GEWINNT DEN UMWELTPREIS 2000

Die internationale Jury hat entschieden – Überreichung am 16. Juni

Der Umweltpreis 2000 der ARGE ALP geht an Bayern für das Projekt „Renaturierung des Schigebietes Gschwender Horn“, das von der Gemeinde Immenstadt durchgeführt wurde. Dies hat die interregionale Jury, die auch den zweiten und dritten Platz vergeben hat, beschlossen.

Der zweite Preis geht an den Verein Backhaus in Baden Württemberg für das Naturprojekt Höri von Klaus Engelmann zum Thema Ferien in Einklang mit der Natur.

Der dritte Preis geht an Trient für die pädagogische Initiative „Ein Tag in Bresimo“, die sich mit dem Naturschutzgebiet Castello di Altaguarda in der Gemeinde Bresimo im Nonstal beschäftigt. Das Projekt wurde von der Gemeinde selbst in Zusammenarbeit mit Ecostudio, Trient realisiert.

Anerkennungspreise

Anerkennungspreise gehen an das Projekt Ecocamping für die umweltschonende Führung von Campingplätzen in Baden Württemberg, an das Projekt „Ökologisches Schihochtourenfahren in Bayern“, an ein didaktisches Projekt in Bozen sowie an das Projekt „Sanfte Mobilität – Tourismus ohne Auto“ im Land Salzburg. Das Projekt „Schlitterer See“ in Tirol und auch ein Projekt zur Optimierung der Besucherströme im Naturschutzge-

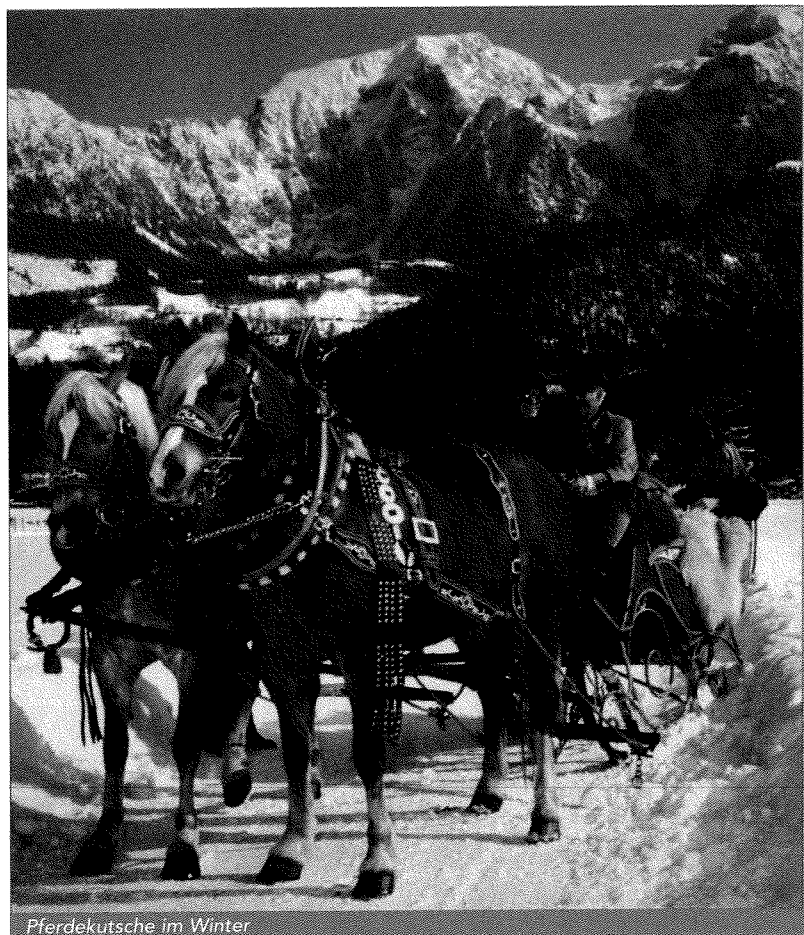
biet Gsieg – Obere Mähder in Vorarlberg erhalten Anerkennungen.

Die Geldpreise der Gemeinschaft sind eigentlich nur ein Aspekt einer Initiative, die sich das Ziel gesetzt hat, vor allem Engagement und Sensibilität im Umweltbereich auszuzeichnen.

Dieses Jahr lief der Umweltpreis unter dem Motto „Gelungene Beispiele für die Vereinbarkeit von Freizeitinteressen und solchen, die auf den Naturschutz ausgerichtet sind“.

Um den diesjährigen Umweltpreis haben sich 27 Projekte beworben. Vorsitzender der Jury war Hans Glauber, Südtirol, weitere Mitglieder waren Mario Camani, Tessin, Gianni Nicolini, Trient, Wolfgang Seiler, Bayern und Josef Fischer-Colbrie, Salzburg.

Der Umweltpreis 2000 wird den Gewinnern im Rahmen der Konferenz der Regierungschefs am 16. Juni 2000 in Locarno im Kanton Tessin offiziell überreicht.



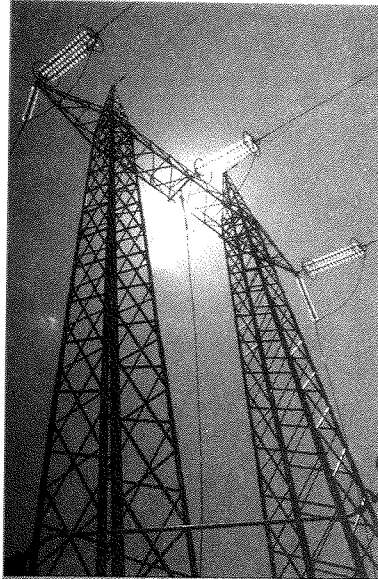
Pferdekutsche im Winter

INTERREG-PROJEKTE ZUR STÄRKUNG DES WIRTSCHAFTSRAUMES ALPEN

Mit drei Projektvorschlägen zum EU-Förderprogramm Interreg III/b will die Kommission III in den nächsten zwei Jahren nachhaltige Impulse zur Stärkung der Wirtschaft bzw. der Unternehmen im Alpenraum geben.

Die Rede ist von der Vernetzung der Gründer-, Initiativ- und Technologiezentren (GIT) in den Arge-Alp-Ländern, der Erfassung und der gemeinsamen Vermarktung bestehender Wanderwege im Alpenraum und der Durchführung von Unternehmensaudits nach der Euromanagement-Methode.

„Gründer-, Initiativ- und Technologiezentren (GIT) stellen einen wichtigen Faktor für die Wirtschaftsstruktur, die Unternehmensansiedlung und Existenzgründung dar. Über einen Erfahrungsaustausch unter Experten sollen die Schlüsselfaktoren bezüglich GIT im besonderen



Sonnenenergie -
erneuerbare Energiequelle

Umfeld des Alpen- oder ländlichen Raumes eruiert und anhand von 'best practices' den regionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen im Arge-Alp-Raum vermittelt werden“. Mit diesen Worten werden von der Kommission III die Ziele

beschrieben, die mit dem ersten Projekt verfolgt werden.

Beim Projektvorschlag zwei geht es um die Erfassung des realen Wegbestandes im Alpenraum in geographischen Informationssystemen sowie um die gemeinsame Präsentation und Vermarktung der Wanderwege, vor allem in den neuen Medien.

Konkret ist die Erstellung einer Wander-CD und die Realisierung eines grenzüberschreitenden „Fitnesspfades“ im Alpenraum geplant.

Beim dritten Projektvorschlag geht es darum, mindestens 30 klein- und mittelständischen Unternehmen in Hinblick auf ihre Unternehmensstrategie insbesondere im Entwicklungs- und Technologiebereich nach der Euromanagement-Methode zu auditieren und entsprechend der Auditergebnisse zu unterstützen.



Radfahren im Lautertal

GRENZÜBERSCHREITENDER LEHRLINGSAUSTAUSCH

Einen grenzüberschreitenden Austausch von Lehrlingen im Alpenraum organisieren: Dies ist ein Hauptziel, das sich die Kommission III für Wirtschaft und Arbeit in den nächsten zwei Jahren setzt.

„Einem grenzüberschreitenden und transnationalen Lehrlingsaustausch kommt zur Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen, zur Förderung der

Mobilität und zum soziokulturellen Austausch eine wachsende Bedeutung zu“, so der Kommentar des Vorsitzenden der Kommission III, Südtirols Landesrat Werner Frick, zum geplanten Projekt.

Eine Expertengruppe hat sich vor kurzem eingehend mit grundlegenden organisatorischen Fragen befasst. Wichtige Informationen erhielten die



Schweissausbildung im WIFI Salzburg



Hauswirtschaftsschule Dietenheim

Fachleute von Fritz Schöfinius von der Handwerkskammer für München und Oberbayern, welche die Federführung in dem von der EU geförderten Austauschprogramm „ELEA-Euro-Lehrling-Euro-Apprentice“ inne hat. Wertvolle Anregungen kamen auch von Stefan Veigl, der ein Lehrlingsaustausch-Projekt der Internationalen Bodensee-Konferenz betreut. Noch im Sommer dieses Jahres will die Kommission III einen Projektleiter einsetzen, der als zentrale Anlaufstelle fungieren soll und für die gesamte Koordination und Abwicklung der Initiativen in den Partnerländern zuständig ist. Dem Projektleiter stehen in den Teilnahmeländern Ansprechpartner zur Seite. Ein erster Austausch wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres stattfinden. In einer zweiten Stufe soll auch Schülern und Berufsbildungsverantwortlichen die Möglichkeit geboten werden, im Ausland wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln.

TOURISMUSPOLITIK UND DESTINATIONSMANAGEMENT

Seit einiger Zeit wird das Thema „Destinationsmanagement“ im Alpenraum eingehend diskutiert. Die Wirtschaftskommission III will diesem Thema in einem zweitägigen Seminar eine neue Richtung geben.

Ziel des Seminars ist es, die Schnittstellen zwischen den Verantwortlichen für das Tourismusmanagement und -marketing und den Verantwortlichen der öffentlichen Institutionen bzw. der Tourismuspolitik in Hinblick auf grenzüberschreitende Kooperationspotentiale herauszuarbeiten.

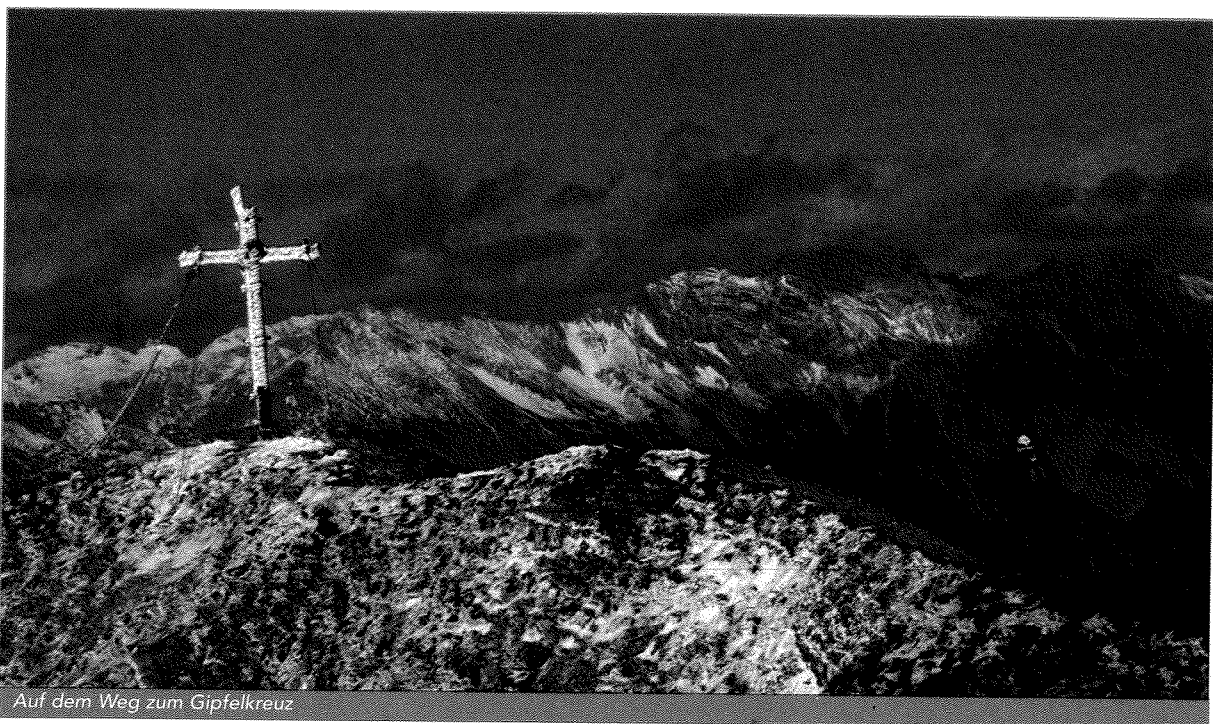
Folgende Fragen werden unter anderem von Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft eingehend diskutiert: Welche

Rolle muss die Tourismuspolitik im Rahmen von grenzüberschreitenden Marketing-Kooperationen zur Realisierung der „Destination Alpen“ spielen? Wie können die jeweiligen Problematiken im Zusammenspiel zwischen privatwirtschaftlich orientierten Leistungsträgern und öffentlicher Verwaltung gelöst werden? Wie kann der Wissenstransfer zwischen öffentlichen Institutionen und Privatwirtschaft sichergestellt und optimiert werden?

Letztendlich geht es bei dem Seminar auch um die Definition von Leitlinien für den touristischen Arbeitsmarkt, die Vernetzung mit anderen Sektoren (zum Beispiel der Landwirtschaft), die

touristische Infrastruktur und die Suprastruktur (vor allem die Beherbergungsbetriebe).

„Eine Tourismuspolitik mit dem Ziel einer nachhaltigen Sicherung von Einkommen und Beschäftigung – insbesondere im alpinen Raum – setzt auf eine mit den Leistungsträgern abgestimmte Infrastruktur-, Bildungs- und Kooperationspolitik unter Berücksichtigung von im Alpenraum so wesentlichen Fragen wie Raumordnung, Verkehr und Kultur als flankierende Bereiche einer nachhaltigen Tourismuspolitik“, unterstreicht in diesem Zusammenhang Landesrat Werner Frick, Vorsitzender der Kommission III.



Auf dem Weg zum Gipfelkreuz

DIE WICHTIGSTEN VORHABEN DER KOMMISSION VERKEHR

1. Zur Aktualität des Themas Verkehr in der ARGE ALP

Die Fragen des Verkehrs sind innerhalb der ARGE ALP seit ihrer Gründung von herausragender Bedeutung, weil der Verkehr wie überall in Europa weiter laufend zunimmt und nachhaltige und gesamthafte Lösungen weder für die hoch entwickelte Europäische Union noch für den Alpenbereich bisher gefunden werden konnten. Faktum ist, dass sich derzeit die Entwicklung der letzten Jahrzehnte mit der überragenden Bedeutung des Straßenverkehrs weiter fortsetzt und alle Beschwörungen, den Verkehr verträglicher zu gestalten und den jeweils besten Verkehrsträger heranzuziehen, noch nicht gegriffen haben.

Vorreiterrolle der Alpen

Die Alpen, die unbestritten ein besonders sensibler Raum sind, sind damit auch prädestiniert, eine Vorreiterrolle für zukunftsweisende Lösungen einzunehmen.

Die Dringlichkeit für derartige Lösungen wird gerade im Alpenraum immer größer, nachdem durch das extrem einseitige Verkehrswachstum auf der Straße und die damit verbundenen Umweltbelastungen die Grenzen der Verträglichkeit bereits überschritten wurden. Vorbild-

haft scheint die Schweiz zu sein, wobei abzuwarten ist, ob es ihr auch unter den neuen Rahmenbedingungen des Landverkehrsabkommens mit der EU gelingt, ihren "Vorsprung" zu behalten.

2. Womit beschäftigt sich die Verkehrskommission zur Zeit?

Im Sinne der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Kantone, Länder, Provinzen und Regionen in der ARGE ALP ist die Verkehrskommission bestrebt, jene Defizite abzudecken bzw. aufzuarbeiten, die sich aus den immer noch vorhandenen Grenzen der Nationalstaaten ergeben.

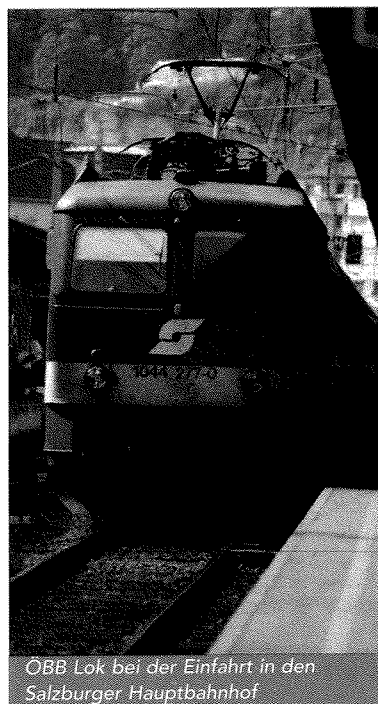
Dies beginnt mit der Sammlung

von Verkehrsdaten, die letztlich das Gerüst für jede Verkehrsplanung bilden. Da die im Abstand von fünf Jahren europaweit durchgeführten Straßenverkehrszählungen in den einzelnen Staaten auf die nationalen Netze ausgerichtet sind, führt die Verkehrskommission der ARGE ALP seit 1980 jeweils zu den selben Zeiten ergänzende Erhebungen an den Grenzen der jeweiligen ARGE ALP-Länder bzw. der Nationalstaaten durch.

Diese Erhebungsquerschnitte sind gerade für den alpenquerenden weiträumigen Personen- und Güterverkehr von besonderer Bedeutung, die einzelnen Staaten sind an diesen Daten weniger interessiert. Die Ergebnisse der Zählungen unterstützen die Argumentation für die Lösung der Fragen des grenzüberschreitenden Verkehrs.

Auch im Eisenbahnverkehr zeigt sich in letzter Zeit leider immer deutlicher, dass sich die weiträumigen Verkehre national verbessert haben (z.B. innerstaatliche Eisenbahn-Güterverbindungen, Taktfahrpläne für hochrangige Personenverkehre wie ICE, TAV oder TGV), dagegen grenzüberschreitende Verbindungen sowohl im Güter- als auch im Personenverkehr eher schlechter geworden sind.

Die Verkehrskommission hat sich daher besonders mit dem grenzüberschreitenden kombinierten



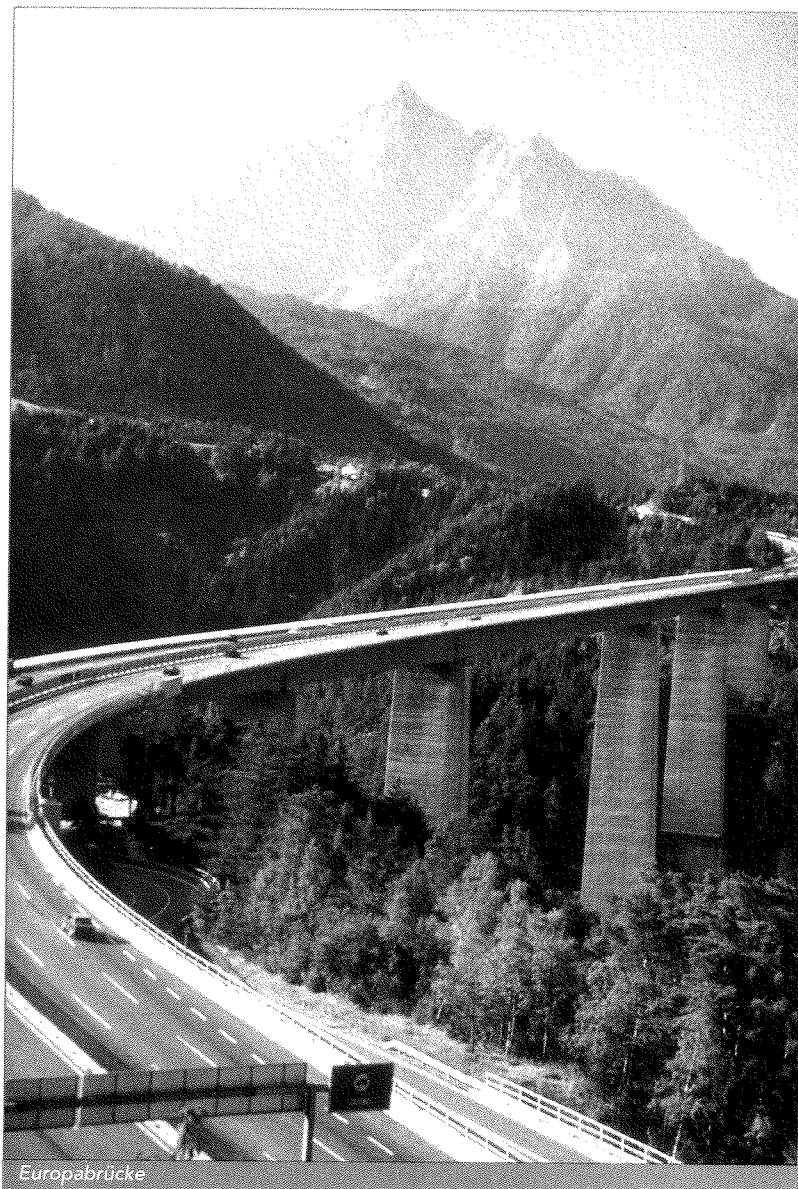
ÖBB Lok bei der Einfahrt in den
Salzburger Hauptbahnhof

Verkehr beschäftigt und in einer Studie die Schwachstellen dargestellt und Lösungsansätze aufgezeigt. Zur Zeit entstehen entlang der Schweizer Alpenübergänge durch die Zusammenarbeit von SBB-Cargo mit FS-Cargo neue Modelle für den transalpinen Güterverkehr, ebenso werden für die Brennerachse durch Österreich neue Initiativen entwickelt (z.B. "München - Verona in 6 Stunden").

Seit einem Jahr beschäftigt sich die Verkehrskommission weiters mit dem Problem des grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehrs, weil auch bei diesem das nationale Denken der staatlichen Bahnen vorrangig ist und damit Fernverkehrsverbindungen für den Kunden zumindest teilweise unattraktiv wurden. Hier können durch Initiativen, die die Rechtsgrundlagen des europäischen Eisenbahnverkehrs heute bereits zulassen würden, beispielsweise neue Anbieter (wie der CISALPINO entlang der Gotthardachse), auch für andere Relationen attraktive Angebote geschaffen werden.

Brennerbasistunnel EWIV

Eines Themenbereiches hat sich die Verkehrskommission besonders angenommen, und zwar der besseren Nutzung der Eisenbahn über den Brenner. Was das "Gotthard-Komitee" für den wichtigsten Schweizer Alpenübergang ist, ist die "Aktionsgemeinschaft Brennerbahn" für den am stärksten belasteten Alpenübergang in Österreich. Dieser Gemeinschaft gehören die Länder und Provinzen sowie die Handelskammern



entlang der Brennerachse an. Die "Aktionsgemeinschaft Brennerbahn" kümmert sich einerseits um die bessere Nutzung des bestehenden Eisenbahnnetzes, insbesondere für den alpenquerenden Güterverkehr, andererseits fördert sie das Projekt einer neuen Brenner-eisenbahn zwischen München und Verona mit dem Brennerbasistunnel als Herzstück dieser Infrastruktur. Gerade für diesen Brennerbasistunnel wurde jene Lösung für eine international operativ tätige Gesellschaft vorgeschlagen, die jetzt durch die "Brennerbasi-

stunnel-EWIV" der Bahnverwaltung Brenner Eisenbahn Gesellschaft und FS geschaffen wurde.

3. Zukunftsaufgaben der Verkehrskommission

Wie bereits dargestellt, besteht nach wie vor die dringende Notwendigkeit, dauerhafte und umweltverträgliche Lösungsansätze für die Zukunft zu finden. Aus diesem Grund soll das "Verkehrskonzept der ARGE ALP" in den nächsten ein bis zwei Jahren wieder fortgeschrieben werden. Die Mitglieder der ARGE ALP

koordinieren mit diesem Konzept ihre künftigen verkehrspolitischen Vorstellungen und stimmen notwendige Maßnahmen frühzeitig aufeinander ab.

Was den alpenquerenden Straßengüterverkehr anbelangt, soll im Zusammenhang mit den nun angenommenen Abkommen der Schweiz mit der EU, im speziellen Fall des "Landverkehrs", laufend überprüft werden, welche Quoten von sogenanntem "Umwegverkehr" durch Aufhebung des 28t-Limits und der höheren Gebühren für leichte Lkw in der Schweiz vom Brenner auf Schweizer Alpenübergänge bzw. in der Gegenrichtung rückverlagert werden.

Umwegverkehr und Kostenwahrheit

Im Frühjahr 2001 findet eine "Alpen-Verkehrsenquete" statt, die medienwirksam neuerlich auf die Besonderheiten der Verkehrsproblematik im Alpenraum aufmerksam machen wird. Besonderer Anlass dafür sind einerseits die starken Verkehrszunahmen auf der Straße und die Rückgänge auf der Eisenbahn und andererseits die immer dringender werdenden Lösungen für den Verkehr in und durch die Alpen, die ganz wesentlich mit den Fragen der fehlenden Kostenwahrheit und der zweckmäßigeren Aufteilung der Transporte auf die einzelnen Verkehrsträger zusammenhängen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll versucht werden, möglichst den gesamten Alpenraum einzubeziehen, um notwendige vergleichbare Lösungsansätze zu finden.

ARGE-ALP-EHRENPREIS AN TIROLER JUNGKÖCHE



Kocherhlingswettbewerb auf der Gastronomiemesse FAFGA

Alljährlich wetteifern auf der im Frühjahr in Innsbruck stattfindenden Fachmesse für Gastronomie und Tourismus FAFGA Kocherhlinge um den Ehrenpreis der ARGE ALP.

„Zander und Lachsforelle mit geschmolzenem Kracher Grand Cru (=einem Spezialkäse des österreichischen Süßweinspezialisten Alois Kracher) auf einer Bier-Senfkor-Sauce und Petersilie; Tiroler Berglammsschlögl, mit Kürbiskernen gebraten, Zucchini-Erdäpfel und Paprikapüree; Mocca-Mousse im Schokoladenmantel mit Erdbeersalat“: Mit diesem die Gaumen der Jury bezaubernden Menü holten sich heuer die vier Kocherhlinge des Hotels Trofana Royal im tirolerischen Ischgl, weltbekanntes Skizentrum im Paznauntal, unter Teamchef und Drei-Hauben-Koch Martin Sieberer die ARGE-ALP-Trophäe.

Nur um einen Punkt musste sich das Team der Südtiroler Landesberufsschule Emma Hellenstainer aus Brixen geschlagen geben; die Vorjahressieger aus dem Salzburger Pinzgau kamen auf Platz 3.

2001 zum 10. Jubiläum 30 Teams

Dieser Leistungswettbewerb, der 2001 zum 10. mal ausgetragen wird, strahlt inzwischen weit über den Bereich der ARGE ALP hinaus: 23 Teams servierten heuer in drei Tagen über 1000 Menüs; nächstes Jahr werden über 30 Teams erwartet.